

o. Univ. Prof. Dr. FRITZ SCHÖNHERR  
Mitglied der Kommission  
zur Vereinheitlichung  
und Vereinfachung der  
österreichischen Rechts-  
ordnung

A-1010 WIEN,  
Institut für Handels-  
und Wertpapierrecht  
Universität Wien  
Dr. Karl Lueger-Ring 1  
Tel. 42 76 11

Bundesministerium für Wissenschaft  
und Forschung

Minoritenplatz 5  
1011 W i e n

Wien, 28.9.1983  
Sch/Fö

Novelle zum Allgemeinen Hochschulstudien- GESETZENTWURF  
30-GE/19.83

Sehr geehrte Herren!

Datum: 06. Okt. 1983

Verteilung: 1983 - 10 - 07. *frasser*

Unter Bezugnahme auf die ausführliche Unterredung *H. Wörner*  
mit Herrn Dr. Bast schlage ich folgende - wie ich glaube,  
leichter verständliche - Fassung für die Novelle vor:

1. § 2o Abs. 3 lautet:

"(3) Sofern ein Studienabschnitt nicht in der in  
den besonderen Studiengesetzen vorgesehenen Zeit durch  
erfolgreiche Ablegung der Diplomprüfung (des Rigorosums)  
abgeschlossen worden ist, sind Semester bis zum halben  
Ausmaß der für diesen Studienabschnitt vorgesehenen Zeit  
(Einrechnungsfrist) für den folgenden Studienabschnitt  
einzurechnen. Innerhalb der Einrechnungsfrist sind im  
Rahmen der besonderen Studienvorschriften die Inskrip-  
tion von Lehrveranstaltungen des folgenden Studienab-  
schnittes, die Teilnahme daran und das Antreten zur Prü-  
fungen zulässig. Dies kann für bestimmte Fächer im Stu-  
dienplan über die Einrechnungsfrist hinaus gestattet  
werden, sofern wenigstens der überwiegende Teil der Di-  
plomprüfung (des Rigorosums) des noch nicht abgeschlos-  
senen Studienabschnittes abgelegt worden ist."

2. § 3o Abs. 3 lautet:

"(3) Die Fristen, nach deren Ablauf nicht bestan-  
dene Prüfungen frühestens wiederholt oder nicht appro-

b.w.

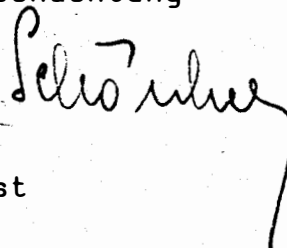


- 2 -

bierte wissenschaftliche Arbeiten frühestens neu eingereicht werden dürfen (Reprobationsfristen), sind mit mindestens zwei Wochen zu bemessen. Die Höchstdauer darf bei Prüfungen ein Semester und bei wissenschaftlichen Arbeiten ein Jahr nicht übersteigen. Innerhalb dieser Grenzen hat der Prüfer (Begutachter) die Reprobationsfristen nach der Art der Prüfung und des Fachgebietes sowie unter Berücksichtigung der Art des Scheiterns festzusetzen. Erforderlichenfalls kann die Ins-kription bestimmter Lehrveranstaltungen, gegebenenfalls die positive Beurteilung der Teilnahme daran, aufgetragen werden. Bei mündlichen Prüfungen darf der Einzelprüfer in Ausnahmefällen von der Festsetzung einer Reprobationsfrist absehen."

3. § 31 samt Überschrift entfällt.

Mit vorzüglicher  
Hochachtung



D/Bündeskanzleramt-Verfassungsdienst  
Präsidium des Nationalrates  
(25fach)

